



Das Lebensministerium



Grün- und Strukturpflanzen

für Balkonkästen

Freistaat  Sachsen
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Grün- und Strukturpflanzen für Balkonkästen

Inhaltsverzeichnis

• Der Trend	3
• Die Vielfalt	4
• Die Beschaffung	5
• Die Verwendung	6
• Die Pflege	9
• Das Sortiment	13
Einjährige Arten	14
Winterfeste Arten	28

Der Trend

Ob es mit dem Mottenkönig *Plectranthus fruticosus* 'Variegata' begonnen hat, sei dahingestellt, Tatsache ist, dass in den letzten Jahren Grün- und Strukturpflanzen immer wichtiger für die Balkonkastengestaltungen geworden sind. Diese Erscheinung ordnet sich in den allgemeinen Trend hin zu bunten Bepflanzungen ein. Die Grünpflanzen verdrängen dabei nicht etwa die blühenden Arten, sondern ergänzen und komplettieren diese.

Eine genaue Abgrenzung der Grün- und Strukturpflanzen ist nicht möglich. Allgemein werden solche Arten/Sorten damit bezeichnet, deren Zierwirkung im Balkonkasten überwiegend auf besonderen Blattfärbungen oder Pflanzenstrukturen, weniger aber auf den Blüten beruht. Die Blüten sind oft unscheinbar oder die Blühdauer nur sehr kurz. Teilweise werden zur Fortsetzung des vegetativen Wachstums die Blütenstände schon im Ansatz entfernt, bei anderen Arten wird die Blüte als zusätzlicher Schmuck gern in Kauf genommen.

Bei genauerer Betrachtung ist die Vielfalt der Grün- und Strukturpflanzen auch für sich faszinierend, aber eben nur bei genauerer Betrachtung. Das heißt, allein verwendet bleiben sie in der Fernwirkung weit hinter den Blütenpflanzen zurück. Leider haben die Strukturpflanzen diesen Nachteil auch im Handel. Anders als die Blütenpflanzen sind sie zum Verkaufszeitpunkt weniger attraktiv, erfordern Vorstellungskraft und detaillierte Pflanzenkenntnisse beim Käufer. Spezielle Präsentationen und Hinweise zur Verwendung sind hier ebenso nötig wie öffentlich wirkende Schaupflanzungen, deren Werbekraft aber oft erst in den Folgejahren erkennbar wird.

Wie der Mottenkönig sind die meisten Arten nicht wirklich neu, nur wieder entdeckt oder neu entdeckt für den Verwendungszweck Balkonkasten. Einige sind alte Zimmerpflanzen, andere bekannte Stauden. Mit der letzten Gruppe eröffnet sich auch die Möglichkeit einer, wenigstens teilweisen, ganzjährigen Bepflanzung der Balkonkästen. Zu feststehenden Grün- und Strukturpflanzen ergeben mit der Jahreszeit wechselnde Blütenpflanzen besondere Effekte. Küchenkräuter, Duft- und Heilpflanzen wurden früher ausschließlich wegen ihres Gebrauchswertes auch in Kästen angezogen. Durch buntlaubige Formen sind viele nun als Grün- und Strukturpflanzen interessant geworden. Mit farbigem Mangold und buntlaubigen Süßkartoffelsorten gehören zu den Grün- und Strukturpflanzen für Balkonkästen mittlerweile auch Nahrungspflanzen, deren Ernte im Herbst ein besonderes Erlebnis ist.

Die Vielfalt

Das Sortiment der Grün- und Strukturpflanzen für Balkonkästen ist in den letzten Jahren stark angewachsen. Mehr als 200 Arten und Sorten, die speziell für diesen Verwendungszweck geeignet sind, befinden sich in gärtnerischer Produktion, sind also am Markt beschaffbar. Im zweiten Teil dieser Broschüre befindet sich eine Übersicht mit den wichtigsten Arten und Sorten.

Die Einteilung nach einjährig einsetzbaren Arten einerseits und den winterfesten Stauden andererseits entspricht dem grundsätzlichen Unterschied in der Verwendung. Die einjährigen Arten, die im Frühjahr für eine Sommersaison mit in die bunten Kästen gesetzt werden, machen heute die Masse der Grün- und Strukturpflanzen aus. Darunter befinden sich auch einige, die in ihrem Herkunftsgebiet oder auch bei uns im Grundbeet durchaus überwintern, für die besondere Situation im Balkonkasten jedoch nicht winterfest genug sind. Die als Stauden aufgelisteten Arten überstehen bei ein wenig Pflege normale Winter im Kasten recht gut. Diese Arten sind demzufolge sowohl für ausgesprochene Herbstbepflanzungen oder auch als Grundgerüst für eine ganzjährige Bepflanzung der Kästen geeignet. Eine ganze Reihe von Zwerggehölzen können diese Funktionen in ausreichend großen Balkonkästen auch erfüllen, werden jedoch in dieser Broschüre nicht behandelt.



Sinnvoll ist auch eine Gruppierung des Sortimentes nach der Wuchsstärke. Diese ist bei der Gestaltung von bunten Kästen in der Benachbarung zu anderen Pflanzen zu berücksichtigen, um eine gute Zierwirkung zu erzielen und nicht zu häufig mit Rückschnitt eingreifen zu müssen. Zu den Pflanzenarten mit schwachem Zuwachs, die über die gesamte Vegetationsperiode klein bleiben, gehören z. B. das Papageienblatt, die Pilea-Arten, das Bastard-Johanniskraut 'Tricolor', der Silberkopf und die grün-weiße Stachelspitze. Auch die staudigen Kalmus-Arten, die Silberrandchrysantheme, der Kriechende Günsel sowie die meisten Lavendel- und buntlaubigen Thymian-Arten haben nur geringen Zuwachs. Andere Pflanzenarten wachsen sehr stark, erreichen pro Vegetationsperiode einen Zuwachs, der teilweise weit über einen Meter Trieblänge erreicht. Dazu zählen beispielsweise: der Sommerfueu, die buntlaubigen Süßkartoffel-Arten, einige Duft- und Schmuckblattpelargonien, die Indianerminze, die Wedelie, viele Helichrysum-Arten oder auch der Klassiker Mottenkönig.

Neben der Laubfarbe, -größe und -form trägt auch der Pflanzenaufbau wesentlich zum Zierwert bei. Die meisten Grün- und Strukturpflanzen wachsen buschig überhängend. Jedoch auch straff aufrechte Formen wie die Ziergräser oder der farbige Mangold haben ihren besonderen Reiz. Straff hängenden Wuchs weisen dagegen die Gundelrebe, die Wedelie, die Indianerminze oder das Große Immergrün auf. Für Plätze, wo ein aufwärts strebender, windender Wuchs angebracht ist, stehen der Kartoffelwein oder der Kapefeu zur Verfügung.

Die Beschaffung

Alle in der Sortimentsübersicht aufgeführten Arten und Sorten befinden sich in gärtnerischer Produktion, sind also als Pflanzware, Jungpflanze oder Saatgut prinzipiell zu erhalten. Die Gärtnereien, Blumenfachgeschäfte, Gartencenter und auch der Versandhandel bieten die Grün- und Strukturpflanzen zur Hauptpflanzzeit der Balkonkästen von Mitte April bis Ende Mai an. Die winterharten Formen sind häufig auch im Spätsommer und Herbst nochmals im Angebot. Auch ein Streifzug durch die Staudengärtnereien ist ausgesprochen lohnend. Die gesamte Vielfalt der Grün- und Strukturpflanzen für Balkonkästen wird man jedoch kaum gleichzeitig bei einer Bezugsquelle vorfinden. Bestehen speziellere Vorstellungen und Wünsche, ist etwas mehr Geduld und Ausdauer bei der Suche erforderlich. Gute Gärtnereien und Fachgeschäfte unterstützen gern und können manche Seltenheit über den Austausch zwischen den Fachbetrieben beschaffen. Der Bezug über den

Versandhandel nach Katalog oder Internetangebot ist auch möglich, in der Regel aber mit etwas höheren Kosten sowie Transportrisiko verbunden.

Bestimmte Blattfärbungen und -strukturen, Wuchsformen und auch die Wuchsstärke sind nicht nur an die Pflanzenart, sondern an die konkrete Sorte gebunden. Die Unterschiede innerhalb einer Art können erheblich sein, weshalb beim Einkauf strikt auf die gewünschte Sorte geachtet werden sollte.

Viele der Grün- und Strukturpflanzen für Balkonkästen lassen sich auch über Stecklinge selbst vermehren. Bei Temperaturen von 18 – 22 °C sowie hoher Luftfeuchtigkeit bilden die meisten Arten nach 10 – 20 Tagen willig Wurzeln. Diese Möglichkeit der Anzucht von Pflanzen zur Verjüngung der eigenen Bestände sowie zum Tausch mit Pflanzenfreunden darf jedoch keine geschäftlichen Ausmaße annehmen, da viele der Grün- und Strukturpflanzen gesetzlich geschützte Sorten sind. Eine eigene Anzucht aus Samen ist beispielsweise bei Buntnesseln, einigen Gräsern, dem Zier-Mangold, Dichondra, der Parakresse oder auch bei Hypoestes möglich.

Die Verwendung

Die Berücksichtigung der Standortansprüche ist auch bei den Grün- und Strukturpflanzen wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Verwendung. Gestresste Pflanzen, durch falsche Standortbedingungen dauerhaft gestresste Pflanzen, weisen Blattverfärbungen und -schäden auf, sind anfälliger für Pflanzenkrankheiten und verlieren ihre ästhetische Ausstrahlung. Andererseits stellen viele Grün- und Strukturpflanzen keine so speziellen Standortansprüche, sind robust und vielseitig verwendbar.

Hinsichtlich des Lichtanspruchs ist nicht nur der Standort des Balkonkastens insgesamt, sondern auch die Position innerhalb der Bepflanzung zu berücksichtigen. Der Standortraumzumessung unter Berücksichtigung der Wuchsstärke und des Wuchscharakters der jeweiligen Art/Sorte kommt entscheidende Bedeutung zu. In der Absicht, sofort die vollständige Wirkung zu erzielen, wird häufig zu eng gepflanzt, den Pflanzen zu wenig Entwicklungsspielraum gegeben. Jedoch können zum Beispiel eine straff hängende Art und eine aufrecht wachsende dicht benachbart werden, da sie sich durch ihre unterschiedlichen Wuchscharaktere unterschiedliche Räume erschließen. Die meisten Grün- und Strukturpflanzen sind recht universell vom Halbschatten bis zur Vollsonne einsetzbar, Besonderheiten sind in den Übersichtstabellen ausgewiesen.

Der Bedarf an Substrat, an Wurzelraum hängt mit der Wuchsstärke zusammen. Stark wachsende Arten benötigen größere Pflanzgefäße bzw. Kästen als schwächer wachsende. Größere Kästen schaffen mehr Sicherheit hinsichtlich der Nährstoff- und Wasserversorgung. Aber es gibt auch es wahre Hungerkünstler, die in kleinen Gefäßen und bei extensiver Pflege gut gedeihen. Viele der schwächer wachsenden Stauden wie die buntlaubigen Salbeisorten, Lavendel oder die Seggen zählen dazu. Auch hinsichtlich der Substratart werden keine besonderen Ansprüche gestellt, allerdings sollte insbesondere bei zu überwinternden Bepflanzungen auf einen guten Ton- oder Lehmanteil geachtet werden. Zu leichtes, fast nur Torf enthaltendes Substrat friert stark hoch und führt zu mechanischen Wurzelschäden.



Der Pflanzenzeitpunkt für die Mehrheit der Balkonkästen liegt von Ende April bis Ende Mai. Mehrjährige Kästen können aber auch später im Jahr gepflanzt werden. Für eine dauerhafte und sichere Etablierung der zu überwinternden Arten ist es wichtig, dass nicht zu spät im Herbst gepflanzt wird. Die Pflanzen brauchen ausreichend Zeit, um sich noch den ganzen Kasten mit ihren Wurzeln erschließen zu können. Günstig sind die Spätsommermonate August, September. Da in diesem Zeitraum entsprechende Eingriffe in die Sommerbepflanzung oft schwer fallen, sollten die Stauden schon bei der Frühjahrsbepflanzung mit berücksichtigt werden. Die Möglichkeiten der Gestaltung mit Grün- und Strukturpflanzen sind nahezu unendlich. Die Variationsmöglichkeiten nach eigener Vorstellung und persönlichem Geschmack, das Beobachten von Wachstum und Entwicklung in der konkreten Umgebung, Pflege und regulierendes Eingreifen machen die Beschäftigung mit den Balkonpflanzen zum Erlebnis. Einige Grundsätze bei der Gestaltung mit Grün- und Strukturpflanzen verhelfen zu raschem Erfolg ohne unumstößliche Regeln zu sein:

- Beim Bepflanzen lassen sich durch Ausstellen in den halbgefüllten Kästen verschiedene Anordnungen ausprobieren. Eine Beurteilung aus einigen Schritten Entfernung von der Ansichtsseite aus vermittelt einen Eindruck vom zukünftigen Bild.
- Für gute Fernwirkung ist die Kombination mit kräftigen Blütenfarben erforderlich (z. B. scharlachrote Zonalpelargonien und Gundelrebe).
- Mit Silberlaub lassen sich reizvolle Kontraste zu dunklen Blütenfarben schaffen (z. B. violettblaue Hängepetunien und Helichrysum 'Silver' oder Heidekraut und Greisenhaupt).
- Extreme Unterschiede in der Wuchsstärke sollten bei benachbarten Pflanzen vermieden werden.
- Nicht einfach alles nebeneinander setzen, sondern soweit der Kasten dies ermöglicht, räumlich gestaffelt pflanzen!
- Die optisch scharfen Kanten der Kästen durch überhängende bis straff hängende Pflanzen brechen.
- Kleingliedrige Bepflanzungen mit ausschließlich schwach wachsenden Arten sind sehr zart und reizvoll, müssen aber auch später aus der Nähe betrachtet werden können.
- Vorsicht mit rotlaubigen Arten zu roten Blütenfarben, hier müssen die Farbtöne zueinander passen.

Einige der Arten sind von Haus aus Heil- und Gewürzpflanzen. Rosmarin, Thymian, Basilikum, Majoran, Minzen, Melisse und Salbei sind gut eingeführte Küchenkräuter. Die Würzkraft der Zierformen bleibt teilweise etwas hinter der Ausgangsart zurück, aber der Zierwert bereichert auch den Salat oder den dekorierten Teller. Weniger bekannt sind der Zitronenstrauch, einige der Schmuckblattpelargonien oder die Indianerminze als Tee- und Gewürzpflanzen. Ein exotisches Gewürz ist die Parakresse, die im Herkunftsgebiet Südamerika für Maniok- und Fleischspeisen verwendet wird. Aber auch die Blätter und Triebspitzen des Javanesischen Wasserfenchels mit ihrem sellerieartigen Geschmack sind zum Würzen und als Gemüse geeignet. Ausgesprochene Heilpflanzen sind die Schwarznessel, das Heiligenkraut und das Pfennigkraut.

Nachteil der essbaren Pflanzen unter den Grün- und Strukturpflanzen ist, dass es nach der Ernte mit dem Zierwert im Kasten vorbei ist. Jedoch bereichern die far-

bigen Blattstiele des Zier-Mangolds jedes Gemüsebüffet auch optisch. Ein besonderes Erlebnis ist es, wenn im Spätsommer die buntauabigen Zierformen der Bataten, auch Süßkartoffeln genannt, ihre Knollen bilden. Häufig sind diese so groß, dass sie regelrecht den Wurzelballen aus dem Kasten heben. Wenn sie auch nicht ganz die Größe der importierten Knollen erreichen, so stehen sie diesen im zarten Geschmack in nichts nach.

Zu den Duftpflanzen, deren Blätter teils aktiv oder nach einer Berührung duften, zählen die Arten und Sorten der Duftpelargonien, Basilikum, die meisten Minzen, Melisse und die Indianerminze mit ihrem intensiven Spearmint-Geruch. Auch die Lavendelarten duften schon im blütenlosen Zustand. Einen eher unangenehmen Geruch verbreiten einige der Plectranthus-Arten, zu denen auch der Mottenkönig gehört. Die in Süddeutschland für diese Pflanzenart auch verbreitete Bezeichnung „Wehrauchpflanze“ ist irreführend. Dem strengen Geruch einer Buntnessel-Art wird sogar eine Katzen und Hunde abschreckende Wirkung nachgesagt, weshalb diese als 'Verpiss Dich'-Pflanze angeboten wird.

Die Pflege

Balkonkästen mit Grün- und Strukturpflanzen sind im wesentlichen wie Kästen mit blühenden Arten zu pflegen.

Die meisten Balkonkastensubstrate enthalten eine Grunddüngung mit sofort pflanzenverfügbaren Nährstoffen. Erst zwei bis vier Wochen nach der Pflanzung braucht wieder gedüngt zu werden. Wenn auf eine regelmäßige Nachdüngung möglichst verzichtet werden soll, besteht die Möglichkeit, dem Substrat bei der Pflanzung zusätzlich Vorratsdünger hinzuzufügen. Dieser sollte nicht sofort pflanzenverfügbar sein. Ein zu hoher Dünger- und damit auch Salzgehalt verhindert ein rasches Durchwurzeln und kann sogar Wurzelschäden verursachen. Geeignet sind beispielsweise Hornspäne oder umhüllte Depotdünger. Von den Hornspänen werden 40 bis 60 g auf 10 l zugemischt, von den Depotdüngern 30 bis 50 g je 10 l Substrat. Die umhüllten Depotdünger sind häufig daran zu erkennen, dass ihre Namen den Bestandteil „cote“ enthalten. Im feuchten Milieu des Substrates ist die Freisetzung der Nährstoffe von der Temperatur und der Zeit abhängig. Die normale Wirkungsdauer oder Laufzeit dieser Dünger, die in den Produktbeschreibungen jeweils konkret angegeben ist, bezieht sich auf eine Temperatur von 20 °C. Da in Balkonkästen im Sommer wesentlich höhere Temperaturen auftreten, sollte besser zu Düngern mit einer höheren Wirkungsdauer gegriffen werden. Obwohl



die sommerliche Vegetationszeit nur etwa 4 Monate dauert, ist also ein Dünger mit 6- bis 8-monatiger Laufzeit besser geeignet, die Pflanzen wirklich bis zum Herbst gut mit Nährstoffen zu versorgen. Einige Depotdünger werden auch als Tabletten angeboten, die man später noch in den Wurzelballen drücken kann. Natürlich ist auch eine regelmäßige flüssige Nachdüngung möglich. Die dafür angebotenen flüssigen oder auflösenden Dünger sind in der auf der Packung angegebenen Verdünnung einzusetzen. Durch unterschiedlich häufige Nachdüngung wird den verschiedenen Nährstoffansprüchen der Pflanzen entsprochen. Für extrem stark wachsende und nährstoffbedürftige Arten kann das ein zweimaliges Düngen pro Woche bedeuten, bei sehr schwach wachsenden Arten reicht einmal alle zwei bis drei Wochen. Spätestens wenn das

Laub der Pflanzen kleiner wird und die älteren Blätter sich aufhellen, sollte stärker nachgedüngt werden. Grundsätzlich sind für Balkonkästen sogenannte Mehrnährstoff- oder Volldünger zu empfehlen, die Stickstoff und Kalium in etwa gleichen Anteilen enthalten. Insbesondere bei Bepflanzungen mit stark wachsenden Arten ist es empfehlenswert, dass die eingesetzten Dünger auch Mikronährstoffe enthalten. Kommt es an den Blättern zu Aufhellungen, bei denen die Blattadern dunkler grün bleiben, besteht Eisenmangel. Möglicherweise liegt durch unzureichenden Wasserabzug Staunässe vor, die unbedingt zu beseitigen ist. Mit der Gabe zusätzlicher spezieller Eisendünger lässt sich der Schaden gut beheben. Ein ins Substrat gesteckter, rostender Nagel reicht nicht, da dieser das Eisen nicht in pflanzenverfügbarer Form liefert.

Auch der Wasserverbrauch der Grün- und Strukturpflanzen kann sich mit dem der Blühpflanzen messen. So wurde in Pillnitzer Versuchen beispielsweise für *Helichysum petiolare* mit 80 bis 90 Liter je Pflanze und Saison ein ähnlich hoher Netto-

Wasserbedarf ermittelt wie für Hängeverbenen oder Bidens. Regelmäßiges Gießen ist also wichtig, im Hochsommer bei Bepflanzungen mit stark wachsenden Arten sogar zweimal pro Tag erforderlich. Kästen mit großem Substratvolumen oder mit integriertem Wasserspeicher helfen mit etwas weniger, dafür umso größeren Wassergaben auszukommen. Das gelegentlich zu hörende Versprechen, damit das Bewässerungsproblem über mehrere Tage gelöst zu bekommen, wird jedoch nicht erfüllt. Viele Grün- und Strukturpflanzen reagieren auf Wassermangel mit an den Triebspitzen beginnender Welke. Dann ist rasch Hilfe geboten, mit nicht zu großen Wassergaben. Ein Überangebot von Wasser bis zur Substratsättigung unmittelbar nach Trockenstress führt häufig zu Wurzelschäden. Staunässe ist ohnehin unbedingt zu vermeiden. Es werden mehr Balkonpflanzen „vergossen“ als durch Vertrocknen umkommen. Eine lockere Substratstruktur im unteren Kastenbereich und mehre große Abzugslöcher sorgen für den raschen Abfluss von Überschusswasser. Eventuell sind zusätzlich zu den vom Hersteller eingearbeiteten Abzugslöchern weitere zu bohren. Auch bei den Wasserkästen müssen ausreichend Löcher in Höhe des oberen Randes des Wasserspeichers eine dauerhafte Vernässung des Substrates vermeiden. Während der Saison verschließen Erdpartikel oder Wurzeln manchmal die Abzugslöcher, gelegentliche Kontrollen und Reinigung sind also angebracht. Größte Aufmerksamkeit ist einem guten Wasserabzug bei Einsatz von automatischen Bewässerungssystemen zu widmen, da hier in der Regel mit Überschuss bewässert werden muss. Eine kostenintensive, aber gute Lösung ist der Einsatz von Blumatropfern. Die Wasserabgabe wird hier an jedem Tropfer anhand der Bodenfeuchtigkeit geregelt. Am Saisonbeginn sorgfältig eingestellt, versorgen diese Tropfer die Kästen über die gesamte Saison bedarfsgerecht und ohne ablaufendes Überschusswasser – eine an vielen Balkonen und Häuserwänden überaus erwünschte Betriebsweise.

Einige der Grün- und Strukturpflanzen setzen während des Sommers Knospen und Blüten an. Sofern diese nicht als zusätzlicher Zierwert erwünscht sind, sollten sie so früh wie möglich entfernt werden. Anders als bei den Blühpflanzen, wo durch Stutzen und Rückschnitt eine Blühverzögerung oder -pause verursacht wird, kann bei den Grün- und Strukturpflanzen damit regulierend in das Wachstum eingegriffen werden. Jedes Stutzen oder Entspitzen fördert die Verzweigung und den buschigen Aufbau. Bedrängen Pflanzen durch zu starkes Wachstum ihre Nachbarn im Kasten, kann problemlos mit kräftigem Rückschnitt wieder Platz geschaffen werden. Ein Ausputzen von Blättern wird nur nach Trockenschäden oder Krankheiten erforderlich, die meisten Arten sind sehr robust.

Nur wenige der Grün- und Strukturpflanzen werden von Krankheiten und Schädlingen befallen. Der Echte Mehltau, ein weißlicher Pilzbelag auf den Blättern und an den Triebspitzen, tritt hin und wieder bei der Gundeirebe, einigen Minzenarten und dem Kriechenden Günsel auf. Kräftige Sonneneinstrahlung und starke Tag-/Nacht-Temperaturschwankungen fördern diese Blattkrankheit, die deshalb häufig ab August zum Problem wird. An einigen Helichrysum-Arten und der Parakresse sind häufig schwarze Blattläuse zu finden. Ein leichter Befall mit Krankheiten oder Schädlingen kann von Hand abgelesen oder mit den betroffenen Pflanzenteilen entfernt werden. Nur in Ausnahmefällen wird man am Balkonkasten auf chemische Pflanzenschutzmaßnahmen zurückgreifen. Es dürfen nur Mittel angewendet werden, die speziell für den Hausbereich zugelassen sind. Viele dieser Präparate sind Kombinationsmittel gegen Insekten, Milben sowie Pilzkrankheiten und beinhalten teilweise auch Dünger. Sprays und zu spritzende Mittel haben eine rasche Wirksamkeit, jedoch ist eine Mitbehandlung der Umgebung kaum zu vermeiden. Zu gießende Präparate oder ins Substrat zu steckende Tabletten beziehungsweise Stäbchen wirken langsamer, sind jedoch komfortabel und bieten Langzeitschutz. Allerdings sind diese auch kostenintensiver. Werden Pflanzenschutzmittel angewendet, entfällt die Möglichkeit der „Doppelnutzung“ einiger Grün- und Strukturpflanzen als Heil- und Küchenkräuter!

Die Möglichkeiten und Grenzen zur Überwinterung der einzelnen Arten sind verschieden: Naturgemäß können die Stauden im Kasten belassen werden und im Freiland überwintern. Gelegentliche Ausfälle lassen sich jedoch nicht ganz vermeiden. In den Übersichten im letzten Teil dieser Broschüre sind die überwinternden Arten extra aufgeführt. Diese dürfen keinesfalls erst spät im Herbst in die Kästen gesetzt werden, da dann die fehlende Durchwurzelung meist zu Totalausfällen führt. Etablierte Pflanzen werden durch ein Aussetzen der Nachdüngung spätestens ab Anfang September und eine knappe Bewässerung auf den Winter vorbereitet. Bei starkwüchsigen Arten reduziert ein leichter Rückschnitt nach den ersten Frösten die Verdunstungsfläche. Längerer Barfrost, trockene Winde und intensive Sonneneinstrahlung sollten vermieden werden, da sonst starke Trockenschäden an den Blättern und Pflanzen auftreten. Ein geschützter Standort, zwischen die Pflanzen gestecktes Tannengrün oder eine Schneedecke bringen hier Vorteile. Der Substratfeuchte ist im Winter besondere Aufmerksamkeit zu widmen: Vernässung oder Vertrocknen sind häufig die wahren Ursachen für Ausfälle über den Winter, weniger die niedrigen Temperaturen.

Die Einjährigen, im Freien nur einjährigen Arten, lassen sich teilweise kühl (5...10°C), mäßig substratfeucht und vor allem hell auch überwintern. Die idealen Bedin-

gungen eines kühlen Wintergartens stehen meist nicht zur Verfügung, so dass mit Treppenhäusern oder den Fensterbrettern kühler Wohnräume vorlieb genommen werden muss. Sind die Bedingungen für eine kühle, helle Überwinterung im häuslichen Bereich nicht gegeben, ist jährliche Neubeschaffung erforderlich. Frische Pflanzware aus Gewächshäusern der Gärtnereien ist gesund und wüchsig. Die bei Pelargonien bestehende Möglichkeit einer dunklen und trockenen Überwinterung besteht bei den Grün- und Strukturpflanzen nicht, da diese nicht zu den ausgesprochen sukkulenten Arten zählen. Selbst das Überlagern der Knollen der Zier-Süßkartoffeln gelingt meist nicht, da die Knollen zu rasch faulen.



Das Sortiment

Die nachfolgenden Übersichten geben einen Überblick zu den Grün- und Strukturpflanzen. Es wurden ausschließlich Arten und Sorten aufgenommen, die in den letzten Jahren am Fachbereich Gartenbau der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Dresden-Pillnitz getestet und als geeignet bewertet wurden. Auch die Zuordnung zu den Gruppen der einjährig zu nutzenden und der winterfesten Arten erfolgte anhand der Versuche in Dresden-Pillnitz, wo fast jeden Winter Mindesttemperaturen von -20 bis -25 °C auftraten.

Einjährige Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchs- stärke	Bemerkungen
Kriechendes Straußgras <i>Agrostis stolonifera</i>	Green Twist	grün	mittel	hängend, für Halbschatten, Schatten
Zitronenstrauch, Zitronenverbene <i>Aloysia triphylla</i>		grün, lanzettlich	mittel	aufrecht strauchig wachsend; Tee- und Gewürzpflanze, Duft
Papageienblatt <i>Alternanthera bettzickiana</i>	Gelb/Grün Rot/Dunkelgrün Aurea Braun/Rot	klein- und spitzblättrig gelb/grün rot/bunt weiß/gelb/grün braunrot/bunt	gering	buschiger Wuchs, kontrastreich
Bährenohr-Art <i>Arctotis Cultivars</i>	Silver	silbergrau mit silbrig weißem Rand	gering	gelbe Blüten
Langzähnlige Schwarznessel <i>Ballota nigra</i>	Archer's Variety	grün/gelb/weiß	mittel	Heilpflanze
Zier-Mangold <i>Beta vulgaris</i>	Bright Lights	grün, rot, weiß	mittel	rosettig mit aufrechten Blättern, intensives Farbspiel; Gemüsepflanze
Buntnessel-Art <i>Coleus x canin (?)</i>	Verpiss Dich	graugrün, rund	mittel	strenger Geruch, soll Katzen und Hunde abschrecken
Sommerefeu, Salonefeu <i>Delairea odorata</i> (syn. <i>Mikania scandens</i>)		glänzend dunkelgrün, efeuartig	stark	hängender Wuchs, große Verdrängungskraft, nur neben stark wachsenden Partnern wie Hängepetunien oder einzeln verwenden; hoher Wasserbedarf
Dichondra <i>Dichondra repens</i> var. <i>argentea</i>	Emerald Falls Silver Falls	rund, grün rund, silbern glänzend	mittel	straff hängend
Blaue Kapaster <i>Felicia amelloides</i>	Variegata	grün/weiß	mittel	blüht hellblau

Einjährige Arten



Dichondra 'Silver Falls'

Zier-Mangold



Schwarznessel



Bärenohr



Papageienblatt



Kriechendes Straußgras

Einjährige Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchs- stärke	Bemerkungen
Buntblatt-Fuchsie <i>Fuchsia Cultivars</i>	Autumnelle Hardy	rot/gelb/grün grün/weiß mit roten Adern	gering gering	für Halbschatten, Schatten; einzelne, große Blüten soll in geschützten Lagen auch winterfest sein; kleine Blüten
Amarant <i>Gomphrena decumbens</i>		grün, lanzettlich	stark	nur vollsonnig; zunächst straff aufrecht wachsend, später reich verzweigte, voluminöse Blütenstände mit kleinen roten Ährchen
Helichrysum cymosum <i>Helichrysum cymosum</i>		silbrig grün	mittel	waagrecht wachsend; blüht gelb
Helichrysum, Gnaphalium <i>Helichrysum petiolare</i>	Silver Mini, Microphyllum Gelb Gelb/Grün = Rondello Goring Silver Silver = Blaugrün	blaugrün, silbrig, klein gelb gelb/grün blaugrün, silbrig blaugrün, silbrig	gering mittel mittel mittel stark	sparriger Wuchs, stark verzweigt und leicht überhängend; durch lockeren Pflanzenaufbau guter Partner auch für etwas schwächer wach- sende Arten, 'Silver' ist die Hauptsorte, hervor- ragender Partner zu Hängepelargonien und Hän- gepetunien; übersteht Trockenphasen gut
Bastard-Johanniskraut <i>Hypericum x moserianum</i>	Tricolor	grün/weiß/rot	gering	
Hypoestes, Hüllenklaue <i>Hypoestes phyllostachya</i>	Pronto-Serie	grün mit weißen, rosa oder roten Flecken	mittel	sonne- und wärmeliebend
Balsaminen-Art <i>Impatiens repens</i>		dunkelrot, rundlich, klein	mittel	kriechender bis überhängender Wuchs; auffällig rote Triebe; gelegentlich gelb blühend
Süßkartoffel, Batate <i>Ipomea batatas</i>	Blacky, Black Heart Marguerite, Terrace Lime Variegata	rot gelbgrün rot/grün/weiß	stark stark mittel	für warme, sonnige Standorte; bildet im Spätsommer essbare Knollen

Einjährige Arten



Bastard-Johanniskraut



Helichrysum cymosum



Farbsorten der Süßkartoffel



Gomphrena decumbens



Hypoestes



Fuchsia 'Autumnelle'

Einjährige Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchsstärke	Bemerkungen
Iresine, Buntblatt <i>Iresine herbstii</i>		scharlachrot, löffelblättrig dunkelblutrot	mittel	aufrecht wachsend
<i>Iresine lindenii</i>			mittel	straff aufrecht
Silberkopf, Greisenhaupt <i>Leucophyta brownii</i> (syn. <i>Calocephalus brownii</i>)	Silver	silbergrau, nadel- förmig schmal	gering	bizarre Form; sehr locker aufgebaute Pflanze, wenig Verdrängungskraft; lichtbedürftig; blüht nur gelegentlich ausgangs des Sommers
Hornklee-Art, Lotus				hängender Wuchs, nach Kühlphase erscheinen flammenförmige Blüten
<i>Lotus berthelotii</i>	Red Flash	silbrig blaugrün, schmalnädlig	mittel	rot blühend
<i>Lotus maculatus</i>	Gold Flash	silbrig grün, breitnädlig	mittel	orangerot/gelb blühend
Felberich <i>Lysimachia congestiflora</i>	Outback Sunset	braun/gelb/grüne Blattzeichnung	mittel	flacher, buschiger Wuchs; außer im Hochsommer auch gelbe Blüten, deren Zierwirkung aber hinter dem kontrastreichen Laub zurückbleibt
Rundblättrige Minze, Buntminze <i>Mentha suaveolens</i>		weiß/grün	mittel	überhängender Wuchs, nicht blühen lassen; Heil- und Gewürzpflanze, Duft
Eiskraut, Mittagsblume <i>Mesembryanthemum crystallinum</i>		sukkulente Blätter, grün/weiß	gering	gelegentlich kleine violette Blüten
Kiwi-Knöterich <i>Muehlenbeckia complexa</i>		klein und flach: grün, mattglänzend	gering	kupferfarbene, dünne Triebe; waagrecht bis überhängend wachsend, Halbschatten
Basilikum <i>Ocimum basilicum</i>	Oase, Oman u.a.	auch rotlaubig	gering bis mittel	Heil- und Gewürzpflanze

Einjährige Arten



Silberkopf



Eiskraut



Hornklee-Art



Buntminze



Iresine-Arten

Einjährige Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchs- stärke	Bemerkungen
Javanesischer Wasserfenchel <i>Oenanthe javanica</i>	Flamingo	grün/weiß/rot	mittel	kriechender bis überhängender Wuchs; Gemüse- und Gewürzpflanze
Wilder Majoran <i>Origanum vulgare</i>	kompakt variegata	grün weiß/grün	gering	Heil- und Gewürzpflanze
Weißer Majoran	aureum	gelbgrün		
Goldmajoran	Thumble's Variety	gelbgrün		
Stachelspitze <i>Osplimenus hirtellus</i>		grün/weiß	gering	kriechender bis überhängender Wuchs
Duftpelargonien <i>Pelargonium fragrans</i> <i>Pelargonium graveolens</i> <i>P. x blandfordianum</i> <i>Pelargonium Cultivars</i>	viele Sorten	gebuchtetes bis stark feingliedriges Laub, dunkelgrün, teilweise mit weißem Blattrand	gering mittel mittel gering bis stark	aromatische Duftnoten von lavendelartig bis zitronen; sortentypische Wuchsstärke berück- sichtigen!, sehr robust und trockenverträglich; blühen an sonnigen Standorten; Überwinterung im Zimmer möglich
Schmuckblattpelargonien <i>Pelargonium peltatum</i>	Elbe Silber, Pensil, Evka u.a.	efeuartiges Laub efeuartig, grün/weiß	gering gering	buschiger bis hängender Wuchs buschiger bis hängender Wuchs, blühen
<i>Pelargonium zonale</i>	viele Sorten	rundlich bis gesternnt, teilweise breite und kräftig rotbraune Blattzonen oder weiß/grün	gering bis stark	aufrecht wachsend; sehr robust, vertragen trockenen und vollsonnigen Standort, Wuchs- stärke beachten; im Schatten schlechtere Ausfärbung der Blattzonen; Überwinterung im Zimmer möglich

Einjährige Arten



Duftpelargonien 'Lady Plymouth'



Buntblattpelargonie



Stachelspitze



Javanischer Wasserfenchel



Goldmajoran

Einjährige Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchs- stärke	Bemerkungen
Perlhirse, Negerhirse <i>Pennisetum glaucum</i>	Purple Majesty	braunrot	mittel	
Einjähriges Lampenputzergas <i>Pennisetum setaceum</i>	Rubrum	kräftig braunrot	mittel	horstbildendes Gras
Zier-Knöterich <i>Persicaria capitata</i>	Afghan	grün mit braunroter Zone	mittel	kriechender bis überhängender Wuchs; dekorative weiße Blüten-/Fruchtstände
Kanonierblume, Pilea <i>Pilea microphylla</i> <i>Pilea muscosa</i> <i>Pilea serpyllacea</i>	Art Art Art Glodny's Silbergrün	dunkelgrün grün hellgrün silbrig dunkelgrün	gering gering gering	farnwedelartig gegliederte Triebe mit kleinen Blättchen; für Halbschatten und etwas wind- geschützte Standorte
Mottenkönig-Art <i>Plectranthus ambiguus</i>	Nico	kupferbraun, mittelgroß	stark	nicht in die volle Sonne, halbhängend
Jamaika-Thymian <i>Plectranthus amboinucus</i>	Nicolina	grün, weich behaart	mittel	kräftiger Geruch
Weihrauchpflanze, Mottenkönig <i>Plectranthus forsteri</i> , <i>P. fruticosus</i>	Marginatus = Variegata	weiß/grün, behaart, mittelgroß	stark	bildet zunächst halbaufrechte Triebe, die später lang überhängen; besonders bei Berührung starker Geruch, der teilweise unangenehm empfohlen wird; empfindlich gegen Pflanzen- schutzmittel
<i>P. ciliatus</i>	Don Camillo	weiß/grün, behaart, groß	mittel	aufrecht wachsend

Einjährige Arten



Plectranthus 'Nico'



Plectranthus 'Nicolina'



Pilea



Lampenputzergras
und Duftpelargonie



Zier-Knöterich

Einjährige Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchs- stärke	Bemerkungen
Harfenstrauch-Art, Schwedischer Efeu <i>Plectranthus parviflorus</i>		grün, glänzend	stark	auch als Zimmerpflanze im Angebot; bei Nährstoffmangel rasch hellere Blätter
Gnaphalium, Stumpf- blättriges Scheinruhrkraut <i>Pseudognaphalium obtusifolium</i>		silbrig und etwas gelb/grün panaschiert, kleines Laub	mittel	kleinlaubig und deutlich schwachwüchsiger als die sehr ähnlichen <i>Helichrysum petiolare</i>
Rosmarin <i>Rosmarinus officinalis</i>	Art Corsican Blue	nadelförmig schmal; frischgrün blaugrün	gering	Heil- und Gewürzpflanze, aufrecht und überhängend wachsende Sorten kompakter
Indianermintze <i>Satureja douglasii</i>	Indian mint	klein, rundlich, grün	stark	lange, straff hängende Triebe; Spearmint- Geruch; auf Mehltau achten
Kreuzkraut, Greiskraut <i>Senecio cineraria</i>	Diamant, Silverdust	silbrig, behaart		zunächst rosettig, später aufrecht wachsend, geschützt auch überwinternd
Kapefeu <i>Senecio macroglossus</i>	variegata	efeuartig; glänzend	mittel	mit drehenden Wachtbewegungen Halt suchende Kletterpflanze, sehr robust
Jasmin-Nachtschatten, Kartoffelwein <i>Solanum jasminoides</i>	Buntblättrig	grün mit breitem goldgelbem Rand, spitz auslaufende Blattform	mittel	lange Triebe, windender Wuchs
Buntnessel <i>Solenostemon scutellarioides</i> <i>S. scutellarioides</i> var. <i>pumilus</i>	in vielen Sorten Fantasy	spitzblättrig unregelmäßige Laubform, rot/gelb/grün	mittel bis stark mittel	 auch für Schatten geeignet, Blütenstände rechtzeitig entfernen

Einjährige Arten



Kapefeu

Kreuz- oder
Greiskraut



Indianerminze



Buntmessel 'Fantasy'



Schwedischer Efeu

Einjährige Arten

deutsche Bezeichnung <i>botanische Art</i>	Sorte	Laub	Wuchsstärke	Bemerkungen
Parakresse, Brasilkresse <i>Spilanthes oleracea</i> (syn. <i>Acmella oleracea</i>)	Peek A Boo	grünrotes Laub	mittel	überhängend wachsend, mit gelben Blütenköpfen; Heil- und Gewürzpflanze
St.-Augustin-Gras <i>Stenotaphrum secundatum</i>	Variegatum	grün/weiß	gering	kriechender bis überhängender Wuchs
Mutterkraut <i>Tanacetum parthenium</i>	Golden Moss	grüngelb	gering	kompakte Pflanzen, später zahlreiche Margaritenblüten
	Silbertau	silberlaubig, breit fiederblättrig	gering	
Großes Immergrün <i>Vinca major</i>	Variegata	grün/weiß	stark	sehr lange Triebe mit lockerer Belaubung, blaue Blüten
Wedelia <i>Wedelia trilobata</i>		kräftig grün an rötlichen Trieben, rundlich	mittel	straff hängender Wuchs; robustes Laub; gelegentlich erscheinen die gelben Blüten

Einjährige Arten



Mutterkraut 'Golden Moss' und 'Silbertau'



Großes Immergrün



Wedelia



Parakresse



St-Augustin-Gras

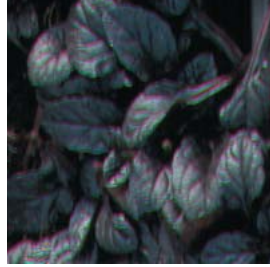
Winterfeste Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchsstärke	Bemerkungen
Kalmus <i>Acorus gramineus</i>		flache, breite Grasblätter; längsgestreift gelb/grün	gering	fächerförmige Horste bildendes Gras; durchgängig gutes Aussehen auch im Winter
Goldkalmus Weißbunter Kalmus	Ogon Variegatus	gelb/grün weiß/grün		
Silberrandchrysantheme <i>Ajania pacifica</i>	Silver'n Gold	chrysanthemartig; silbergrün mit hellerem Rand, in rosettiger Anordnung	gering	im Spätherbst erscheinen kleine gelbe Blüten, im Winter Vertrocknungsgefahr
Kriechender Günsel <i>Ajuga reptans</i>	Catlins Giant		gering	an kriechenden Trieben kräftige Blattrosetten; überwiegend im Frühjahr blaue Blütenstände; Laub ist mehltauanfällig
Riesengünsel Buntgünsel	Burgundy Glow Mahagoni = Braunherz	rotgrün/weiß bronzefarben		
Mahagonigünsel	Rainbow	bronze/gelb panaschiert		
Rubin-Bergenie <i>Bergenia Cultivars</i>	Bressingham Ruby	bei niedrigen Tem- peraturen bronzefarbene Blätter	mittel	kriechender Wuchs, kleinlaubige Bergenieen- sorte; gut winterfest; blüht im Frühjahr
Großblütige Bergminze, Steinquendel <i>Calamintha grandiflora</i>	variegata	nesselartig, weiß/grün	mittel	aufrecht wachsend, blüht dunkelrosa
Bronzesegge <i>Carex comans</i>	Bronze Form	schmal und bogen- förmig, kupferrot grasartig, breit; gelb mit dunkelgrünem Rand	gering	dichte Horste bildendes Gras; leidet im Winter etwas
Buntsegge <i>Carex hachjoensis</i>	Evergold		gering	bildet kräftige Horste; kontraststarke Blattzeichnung

Winterfeste Arten



Buntsegge



Buntgünsel



Bergenie und
Silberandchrysanthemen



Weißbunter Kalmus

Winterfeste Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchs- stärke	Bemerkungen
Buntschöterich <i>Erysimum linifolium</i>	Variatum, Salimbo	lanzettlich, grün mit gelbem Rand	mittel	aufrecht wachsend
Purpurwolfsmilch, Mandelblättrige Wolfsmilch <i>Euphorbia amygdaloides</i>	Purpurea	lange, Rosetten bildende Blätter; rotes Laub	gering	je niedriger die Temperatur, desto dunkelröter das Laub, nach der Blüte im Frühjahr zurück- schneiden; sonnenhungrig
Gundelrebe, Gundermann <i>Glechoma hederacea</i>	Variata	weiß/grün, klein	mittel	im Kasten nicht ganz winterhart, etwas mehltauanfällig
Currykraut <i>Helichrysum stoechas</i> <i>Helichrysum italicum</i>		weißsilbrig, nadelförmig	mittel	riecht angenehm nach Curry; blüht im zweiten Jahr mit an Rainfarn erinnernden Blüten- ständen, die weit über den sonst kompakten Pflanzen stehen
Silberzapfen <i>Helichrysum thianshanicum</i>	Icicles	weißsilbrig, schmal nadelförmig	gering	ähnlich, aber noch kompakter als <i>H. stoechas</i>
Heuchera, Purpurglöckchen			gering	Buntblattformen des Purpurglöckchens, blühen ebenfalls im Frühjahr rot bzw. lachsfarben, Laub gut winterfest
Bronzeblatt <i>Heuchera micrantha</i>	Bressingham Bronze	purpur, glänzend		
Schneeblatt <i>Heuchera sanguinea</i>	Snowstorm	silbrig mit grünen Adern		
Goldnessel <i>Lamium galeobdolon</i>	Gold Crown Hermann's Pride	grün mit breiter silbriger Zone silbrig, grüne Blattadern	mittel	straff hängend; friert im Kasten stark zurück, gelbe Blüte erscheint nur kurz

Winterfeste Arten



Goldnessel



Gundelrebe



Heuchera
Bronzeblatt



Buntschöterich



Currykraut

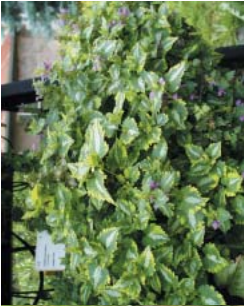
Winterfeste Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchs- stärke	Bemerkungen
Gefleckte Taubnessel <i>Lamium maculatum</i>			mittel	Stauede, aber besser einjährig verwenden, da im Kasten stark zurückfriert rosa Blüte
	Pink Nancy	grün mit silbriger Mitte, groß, spitzblättrig		
	White Nancy	silbrig mit grünem Rand, klein, rundblättrig		weiße Blüte
	Golden Anniversary	grün mit silbriger Mitte und gelbem Rand, klein, rundblättrig		
Echter Lavendel <i>Lavandula angustifolia</i>	Hidcote Blue, Silver Dwarf, Blue Cushion, Munstead u.a.	nadelförmig; blaugrün bis silbrig	gering	Duftpflanze, die auch in der Küche Verwendung findet; kompakte Pflanze; sehr genügsam, kommt mit wenig Wasser und in kleinen Gefäßen aus; sonnenhungrig und wärmeliebend; empfindlich gegen Kahlfröste
Französischer Lavendel, Zahn-Lavendel <i>Lavandula dentata</i>	Candican	grünes Fiederblatt		
Schopf-Lavendel <i>Lavandula stoechas</i>	Blue Star	nadelförmig; blaugrün bis silbrig		
Pfennigkraut, Münzkraut <i>Lysimachia nummularia</i>	Goldii, Goldilocks	gelbgrün, klein	mittel	kriechender bis hängender Wuchs; für absonnigen Platz im Kasten sehr gut geeignet; am geschützten Standort auch überwintert; Heilpflanze
Zitronenmelisse, Goldmelisse <i>Melissa officinalis</i>	Art Allgold	grün gelbgrün	mittel mittel	mildes Küchenkraut und Duftpflanze, aufrecht wachsend

Winterfeste Arten



Pfefferminzkräuter



Gefleckte Taubnessel 'White Nancy' und 'Pink Nancy'



Zitronenmelisse

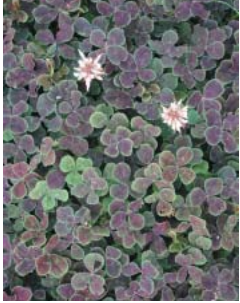


Zahn-Lavendel

Winterfeste Arten

deutsche Bezeichnung botanische Art	Sorte	Laub	Wuchs- stärke	Bemerkungen
Pfefferminze <i>Mentha x piperta</i>		grün, spitzes Blatt	mittel	bekannte Heil- und Gewürzpflanze, Duft
Apfel-Minze <i>Mentha x rotundifolia</i>		grün, rundes Blatt	mittel	bekannte Heil- und Gewürzpflanze, Duft
Salbei <i>Salvia officinalis</i>		bereiftes Laub	gering	bunte Salbeiarten, bewährte Grün- und Strukturpflanzen; Heil- und Gewürzverwendung möglich; Blütenstände ausbrechen;
Goldsalbei	icterina	gelb/grün		im Winter vor austrocknenden Winden schützen, sonst sehr robust
Purpursalbei	purpurascens	rötlich		
Buntsalbei	tricolor	grün/rot/gelb		
Graues Heiligenkraut <i>Santolina chamaecyparissus</i>		silbrig, bläulich; sehr feingliedrig	gering	kriechender Wuchs; duftet bei Berührung; gelbe Blüten im Frühjahr
Winterbohlenkraut <i>Satureja montana</i>		klein, länglich; grün	gering	Gewürzpflanze, durch dünne Triebe und schmale Blätter interessante Strukturpflanze zu schwachwachsenden Partnern
Zitronenthymian <i>Thymus x citriodorus</i>	Buntblättrig Doone Valley Archer's Gold	rundblättrig weiß/grün gelb/grün gelbgrün schmalblättrig, grün	gering	kissenförmiger Wuchs; altbekannte Heil- und Gewürzpflanze in verschiedenen Laubformen und Blattfarben
Orangenthymian <i>Thymus citrus (?)</i>				
Quendel, Sandthymian <i>Thymus serpyllum</i>			gering	
Echter Thymian <i>Thymus vulgaris</i>			gering	
Vierblättriger Schokolee <i>Trifolium repens</i>	Quadrifolium purpureum	grün/braun	mittel	Ausläufer bildend, überhängend wachsend, gelegentlich Kleeblüten

Winterfeste Arten



Vierblättriger Schokoklee



Heiligenkraut



Zitronenthymian



Pfefferminze



Gold- und Purpursalbei

Impressum

Herausgeber: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden

Internet: www.landwirtschaft.sachsen.de

Redaktion: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Gartenbau Dresden-Pillnitz
Stephan Wartenberg
Telefon: 03 51/26 12-7 00
Telefax: 03 51/26 12-7 04

E-mail: stephan.wartenberg@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie
für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Redaktionsschluss: November 2003

Fotos: Margret Dallmann, SLfL

Auflagenhöhe: 7000 Exemplare

**Gestaltung
und Druck:** Druckhaus Dresden GmbH
Bärensteiner Straße 30
01277 Dresden

Bestelladresse: siehe Redaktion

Schutzgebühr: 2,50 €

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.